

Heimatbund TÖGING

Beiträge zur Heimatgeschichte

JOSEF STEINBICHLER

Was gibt es Neues im Töginger Heimatmuseum?

„Ludwig der Bayer und die Schlacht bei Erharting 1322“

Viele Jahre suchte Herbert Matejka nach der Lage des Schlachtfeldes von 1322. Dann fand er auf der Flur „Totenpoint“ bei Schoßbach mehrere hundert Relikte (Pfeilspitzen, Armbrustspitzen, Schlachtbeile, Hufeisen, Steigbügel), die Beleg für die Lage eines Teils des Schlachtfeldes sind. Die Funde Matejkas befinden sich in der Archäologischen Staatssammlung München, nur ein kleiner Teil kann deshalb im Töginger Heimatmuseum ausgestellt werden.



Bunt und außergewöhnlich zeigt sich die Ausstellung über die Schlacht bei Erharting im Töginger Heimatmuseum

warb sich Ludwig um die Königskrone. Auch Friedrich der Schöne von Habsburg konnte auf eine erfolgreiche Thronkandidatur hoffen. So kam es zur Doppelwahl von 1314. Ludwig wurde in Frankfurt von Mainz, Trier, Böhmen, Brandenburg und Sachsen-Lauenburg zum König gewählt und in Aachen durch den Erzbischof von Mainz gekrönt. Für Friedrich hatten Köln, die Pfalz, Sachsen-Wittenberg und Böhmen gestimmt, der Erzbischof von Köln krönte ihn in Bonn. Jeder beanspruchte die Wahl für sich. Eine verfahrenere Situation, die nur auf dem Schlachtfeld geklärt werden konnte.

Bei Erharting standen sich am 28. September 1322 die beiden Heere gegenüber. Die Schlacht

Als Ergänzung zu den Funden sehen wir auch ein Modell der Burg Dornberg, das Jochen Klinkhart 1985 im Maßstab 1:500 schuf. 1973 fand Herbert Matejka auf dem Dornberg eine Tontafel mit der bildlichen Darstellung einer mittelalterlichen Burg. Wenn man das Relief mit der Geländedeformation und den noch erkennbaren Grundrissen vergleicht, kommt man zu dem Schluss, dass es sich um eine Ansicht von Dornberg handelt.

Wie kam es zur Schlacht bei Erharting im Jahr 1322? Nach dem Tod Kaiser Heinrichs VII. 1313 sollte dessen Sohn Kandidat für die Königswahl werden. Als sich abzeichnete, dass er nicht genug Stimmen bekommen würde, be-



dauerte einen ganzen Tag. Mittag sah es nach einem Erfolg der Österreicher aus, aber am Abend waren sie in die Flucht geschlagen. Viele Ritter gerieten in Gefangenschaft, darunter Friedrich der Schöne selbst, der nach einer Nacht auf der Burg Dornberg für drei Jahre auf die Burg Trausnitz in der Oberpfalz verbracht wurde. Auf dem Schlachtfeld lagen 1000 Tote.

Die Sonderausstellung im Töginger Heimatmuseum wird außerdem mit großformatigen Kopien von Bildern des Graphikers Otl Aicher (1922-1991) ergänzt.

Kürzlich konnte für das Heimatmuseum über Ebay ein Aquarell von Fritz Haid erworben werden mit dem Titel:

„Altes Waschhaus in Tögging am Inn“

Fritz Haid (1906-1985) arbeitete von 1927 bis 1929 als Bauingenieur beim Innwerk. Auch in Tögging ging Fritz Haid seiner Lieblingsbeschäftigung nach, dem Zeichnen und Malen. 1930 trat er in den technischen Dienst der Reichsbahn ein; 1946 musste er aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand gehen. Nach seiner Pensionierung besuchte Fritz Haid immer wieder seine



Fritz Haid: „Altes Waschhaus in Tögging am Inn“

ehemaligen Kollegen im Tögginger Werk. Er hatte meist mehrere Bildermappen unter dem Arm, mit denen er von Büro zu Büro ging und seine Bilder vorlegte. Dutzende seiner kleinen Aquarelle und Zeichnungen verkaufte er bei so einem Besuch für vier oder fünf Mark, um seine geringe Pension aufzubessern. Ehemalige Werksangehörige können sich noch sehr gut an seine Besuche erinnern, wenn er auf Grund seines Herzfehlers schweratmend die Treppen zu den einzelnen Stockwerken im Verwaltungsgebäude erklomm. „Da Haid kimmt scho wieder!“ wurde von den Kollegen seufzend gesagt.

Bei den Besuchen in Tögging hielt Haid viele verschiedene Ortsansichten fest, so auch das Motiv: „Altes Waschhaus in Tögging am Inn“. Es dürfte allerdings ein Backofen gewesen sein. Wo er stand, lässt sich wohl nicht mehr genau klären; der Lehnerbauer hatte einen ähnlichen Backofen, er kann aber auch in Aresing oder Höchfelden gestanden haben.

Das Tögginger Heimatmuseum in der Kirchstraße 6 (Bücherei) ist jeden 1. Sonntag im Monat von 14-17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.